



Abb. 138
Das Atelier des
Künstlers Bruno
Wurster (1939–
2003), aufgenom-
men 2005. Auf der
Staffelei das letzte
Bild, noch unvoll-
endet

Renate Wurster oder Die sinnvolle Aufarbeitung eines Künstlernachlasses

«Wissen Sie, was den Künstlerinnen fehlt, wenn sie gestorben sind: Die Witwer, die sich um ihr Gesamtwerk kümmern.» In der Tat: Diese Feststellung von Sonja Kuhn, der ehemaligen Geschäftsführerin von visarte und Mitorganisatorin der im Oktober 2007 abgehaltenen Tagung «Künstlernachlässe» in der Kartause Ittingen, trifft zu*. Meistens sind es nämlich Künstlerwitwen, die sich des Werkes ihres Lebenspartners annehmen, es ordnen, archivieren und versuchen, es durch Ausstellungen weiterhin präsent zu halten.

Ein solches Beispiel bezieht sich auf das Werk des Berner Künstlers Bruno Wurster (1939–2003), dessen künstlerisches Vermächtnis von dessen Frau Renate Wurster-Heydel in vorbildlicher Weise aufgearbeitet wurde. Zunächst fasste sie das Projekt einer Publikation über Bruno Wurster ins Auge, um die Erinnerung an den 2003 verstorbenen Künstler wach zu halten: Die Publikation «Bruno Wurster (1939–2003). Maler und Radierer» erschien 2005 anlässlich der im Schlösschen Vorder-Bleichenberg bei Biberist organisierten Retrospektive (4. bis 26. Juni 2005).

Aus dem Verkaufserlös der Ausstellung finanzierte sie anschliessend die Inventarisierung des künstlerischen Nachlasses, die von Frühjahr 2006 bis Frühjahr 2008 unter kunsthistorischer Anleitung erfolgte.

Das über 2000 Nummern umfassende Werk wurde in einer Datenbank erfasst und geordnet. Heute ist jedes einzelne Werk nach Entstehungsjahr abrufbar, kann aber auch nach Begriffen, Schaffensperioden oder Techniken gefunden werden. Die neu gewonnene Übersicht erleichtert nicht nur das Zusammenstellen von Themen und Werkgruppen für eine Ausstellung, es führt auch zur Genugtuung, über die Genese des Werks Bruno Wurster endlich vollumfänglich Bescheid zu wissen und zur Gewissheit, es mehr und mehr in den Griff bekommen zu haben.

* Vgl. Künstlernachlässe 2007.



Abb. 139
Bruno Wurster,
Ohne Titel
(New York), 2002.
Mischtechnik
auf Papier, 61,7 x
27,7 cm. Nachlass
des Künstlers